

diepresse.com

zurück | [drucken](#)

21.11.2003 - Politik / International

Balkan-Buch: Sorge um Bosnien

WIEN (w. s.). Vor acht Jahren hat das Dayton-Abkommen dem furchtbarsten Gemetzel in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg ein Ende bereitet. Damals waren noch alle Augen auf Bosnien-Herzegowina gerichtet. Seither ist der Balkan-Staat aber aus dem Blickfeld der Aufmerksamkeit gerückt.

Dem will nun eine Runde von Südosteuropa-Experten Abhilfe verschaffen. "Bosnien-Herzegowina: acht Jahre nach Dayton - Krisen, Kritik und Perspektiven", heißt ein Sammelband, den die Balkan-Kennerin Christine von Kohl gemeinsam mit den Mitherausgebern Vedran Dzihic und Christophe Solioz nun in Wien vorgestellt hat.

Bosnien leide unter großen sozialen Problemen, so Politikwissenschaftler Dzihic. Die Armut steige, die Arbeitslosigkeit liege bei 28 Prozent. Als positiv wertete er Bosniens stabiles sicherheitspolitisches Umfeld. Angesichts des Aufschwungs der Radikalen Partei in Serbien und des zu erwartenden Wahlerfolgs der HDZ in Kroatien müsse man dieses Umfeld aber im Auge behalten. Kohl (früher "Presse"-Korrespondentin) warnte vor Unzufriedenheit in den Balkan-Staaten mit der EU-Politik. Resultat wäre eine Abwendung von Europa und eine Hinwendung zu den USA oder Russland.

© diepresse.com | Wien